Ein Vergleich mit den Paternoster-Erklärungen des Markus v. Weida [1], des Hans Münzinger und des Augustinermönches Luther [2] ergibt, dass im Grunde alle dasselbe betonen, der eine vielleicht stärker als der andere und enger gebunden an die Autoritäten der Kirchenväter. Ihnen allen ist der Gedanke gemeinsam: der Name Gottes möge in und durch uns geheiligt werden. Diese Uebereinstimmung ist durchaus verständlich, denn nicht der einzelne Priester sondern die Kirche lehrt und vermittelt das Wort Gottes.

6. Textproben.

A. — *Vorbemerkung der Schreiberin.*

[2a]. Item disse ler vnd vnderwysung des hailgen pater noster hatt vns gethon vnser Erwürdiger recht liepster vnd getrüwoster herr vnd vatter herr Hainricus stolysen Custos vff dem bodensee vns ze sundren nutz und gutt, welches gnadrichlich, maisterlich, lieplich mit gutten, scharpfen, tieffen, vernünftigen sinnen wol begründt jn der hailgen geschrifft erclärt vnd bezüget mit vil loblicher, fürnemer hochgelertter cristelicher lerer, von den allen hab jch nun ain [2b] clainen sinn vnd schlechte mainung davon genomnen vnd vffgezaichnet vff das kürtzest vnd ainfaltigest. Hierumb was mangel, gebrust vnd vngefelligs da funden wurdt, ist die schuld niemantz denn der vnuerstendigen, vnbehebelichen, armen vngelertten schriberinen vnd nit des würdgen [3] doctors. Es ist alles vss ainen lebendigen, warhafften, erlepten grund gangen; das vff dem papir ist wol der tod gegen der gnadriche so wir von siner würden gehört hond.

B. — *Predigt über die Anrede des Paternoster.*

[3a] Sic ait Christus : orate : *Pater noster !* [4] Wie Christus sine jünger hatt gelert betten, sprach er also : Ir söllent betten : ünser vatter. Warum wir aber söllent sprechen vnser vatter vnd nit mein vatter, habent ir in der verruckten bredge gehört. Nun merckent, warumb das wort vnser vor den vatter gebrucht sol werden. [3b] Man sol alwegs sprechen unser vatter, unser mutter, unser schwester, denn das wort v̈nser sol alwegs vorgon. Nun als Christus sine jünger hatt leren betten, hatt er so anfengcklich gelert, so sie betten wellent, söllent sy also sprechen : *Pater noster qui es in celis,* zů einer inlaittung disser wort.

---

(1) F. Breitkopf, *Markus von Weida, ein theologischer Erbauungsschriftsteller des ausgehenden Mittelalters,* Dissert., Greifswald 1932.

(2) Weimarer Ausgabe, I, 354ff.

(3) In der Hs. steht : *w.*

(4) Matth. 6, 9.

Warumb wir in zů einem vatter söllint anruffen, der sin phussung im himel hatt, lert uns [4a] Johannes in siner ewangelischen ler primo capite, am ersten capittel (1), da er spricht : *hiis qui credunt in nomine eius.* Die da globent in sinen namen, durch sin hoch verdienen erlangent sy, ut nominentur *filii* (2) *Dei,* also das sy werdent genempt kinder Gottes, won do Christus das ewig vätterlich wort von den himel herab kumen ist. Johannes, *in* sua, inquit, *propria venit : et sui eum* [4*b*] *non receperunt* (3). Schreibt also, do er ist kumen in sin aigen, habent inn die sinen nit entpfangen : das ist das jüdisch volck oder die ganz welt. Witter spricht er : *Quotquot autem receperunt eum, dedit illis potestatem* ut filii Dei fierent (4). Aber alle die, so in entpfangen hond, denen hatt er gewalt geben, sün vnd kinder gottes ze werden. *Qui* ergo credidit *in nomine eius* : et factus est filius Dei ; hierumb der da gelobt in sinen [5a] namen, inn erkennt, veriecht den sün gottes vnd erlöser der ganzen welt : der ist jetz worden ain warer sün vnd kind gottes, homo natus renatus (5), et Deo suo per graciam eius restitutus. Ain nüw mensch, der durch hinlegung vnd abstellung des alten sundlichen lebens sich ganz renouirt vnd richt in alle bessrung vnd frumkait des fordrigen leben : der würt adelich widerumb in gott geboren, vnd sinen ainigen herren [5b] vnd gott durch sin gnad widrumb veraingett, restituiert vnd incorpiert. Filius Dei esse jam cepit, jetz hat er schon angefangen ain kind gottes ze sin.

Hinc debet incipere ut et gracias agat, darnach sol er anfachen dass er gott treffelichen, hochen danck sag umb semliche entpfangene gůthait, die allain von siner vrsprünglichen frytten gütty vnd miltikait kumpt vnd nüchtes nüt des dinen : ut profiteatur se Dei filium. Denn lobt vnd danket er [6a] gott zimlich vnd wolgefellig, so er sich veriecht vnd bekent aim kind got's : Dum nominat patrem sibi esse in celis Deum.

Vnd so er gott, der da ist in dem himel, nempt vnd anrufft sin ainiger vatter ze sin vnd den allain ze haben : hierumb billich in aller trübsale, angst vnd not sond wir gedürstelich zů im uffrüffen : vnser vatter, vnd sus kainen flaischlichen noch liplichen vatter söllent wir uff erden nemen noch haben. Et Dominus in [6b] euangelio precipit, ne vocemus nobis patrem in terra qui sit (6) ; sed nobis vnus pater qui est in celis. Der herr gebüt vnd haist v̈ns in dem euangelio mathei am XXIII spricht also : Wir söllent v̈ns kainen vatter nemen noch hon vff erden, sünder vns allain den ainigen vatter ussthain vnd veriechen, welcher ist vnd richsnet in dem himel (7).

(1) Joh. 1, 10ff.
(2) Hs. *filios* ; vgl. Joh. 3, 1.
(3) Hs. *reseperunt.*
(4) Hs. *fieret.*
(5) Vgl. Joh. 3, 3 und 5.
(6) Hs. *terram quod sit.*
(7) Nach Matth. 23, 9.

Nun möchtestu (1) fragen ; Wie sol ich das verston, das ich den natürlichen vatter, [7a] der mich ernerrt, erarnet vnd erzogen hatt, nit sol liebhaben vnd vatter nennen, so doch Christus och lertt vnd gebüt, vatter vnd můtter ze eren? mathei am XV : (2) Do die pharisei vnd geschrifftglerten zu dem herren sprachent : *Quare discipuli tui transgrediuntur traditiones seniorum.* Si (3) hůbent im für, wie das sine junger die bott der eltren v̈bergiengint, das sy die hend nit wüschint, so sy das brott essint. Christus gestund [7b] noch versprach die junger nit, aber er strafft die pharisei, das sy das göttliche gebott v̈bergiengint durch das menschlich gesatz, wonn (4) sy achtettend das selbs grösser vnd satzent das für das göttlich gebott, wonn gott hatt gesprochen : *honora patrem et matrem* (5). Denn Christus will, das wir sy lieb habint vnd inen ze hilff kumintt in aller ir notturfftikait. Denn es ist nit gnůg, das war inen gůtz günent vnd mitliden hond in iren [8a] liden. Wenn sy in armůt sind, hungrig vnd dúrstig, alt vnd kranck, sond wir sy spisen vnd trencken, vnd alles das, so wir vermugent, inen ze hilff darstrecken. Das thättentt nun die pharisei nit, darumb, das sy das ire(n) behieltintt. So sy syg anrůfftent vmb hilff in ir armut vnd krankheit von irs grossen guts wegen, sprächent sy denn zu inen, wir wellentz an ain ort legen, da es üch [8b] nützer vnd besser ist, denn das würs üch gäbintt. Wir wellentz für üch in dem tempel opffren vnd in den stock legen, da ist es v̈ch an sel vnd lib nützklicher, das hett v̈ch nun dem lib gedienett, aber das ist v̈ch in allweg hailsamer vnd fürstendiger. Darumb das inen nünt entgienge, leittend sy es inn stock ; ward inen denn wider, so sichs wächslettentt vnd vnder ain andren thailtent. Disse hond das göttliche bott nit gehalten, darumb [9a] hatt sy der herr gestrafft.

Von dissem gebott, wie die mainung Christi syg, seit vnd schribt hüpschlich davon Theophilatus (6), wie das Christus will vnd gebott, das wir vatter vnd můtter eren söllent ; spricht also : Jhesus Christus Deus et homo et saluator noster non prohibuit honorare (7) parentes, Christus Ihesus, gott vnd mensch vnd v̈nser behalter hatt v̈ns nit verbotten, v̈nsere eltren ze eren ; sed dominus vult etc., sunder der [9b] herr will, das wir vatter vnd můtter erint, liebhabint vnd inen das best thügint. Deus autem proprie pater noster est, aber gott ist recht vrsprünglich, aigenlich vatter v̈nser (8), den wir jm toff verbunden sind vnd gaistlich worden, Gott ganz ergeben, der welt vnd all ir pomp vnd hochen bracht abgeseitt den alten Adama mit allen sinen gelüsten vnd laster, der v̈ns geboren zů dem ewigen tod. Aber der ander

(1) Hs. *möchtistu du.*
(2) Matth. 15, 2.
(3) Hs. *so.*
(4) Hs. *vonn.*
(5) Matth. 15, 4 ; Exod. 20, 12.
(6) Gemeint ist Theophylact, Erzbischof von Achrida, 11. Jhdt. ; vgl. Migne, *Patrol. Graeca* CXXIV, 1122, 1266.
(7) Hs. *honare.*
(8) *v̈nser* über der Zeile nachgetragen.

[10a] himelschlich Adam, Gott v̈nser ainiger vatter hatt v̈ns widergeboren in die frumkait, vndöttlichait des lebens, dem wir in den toff gantz veraingett vnd versprochen sind. Wir hond da volkomelich abkündt vnd abgeseitt vnser natürlichen, yrdischen (1) vatter vnd můtter vnd aller naigcklichait vnser geburt vnd geschlechts, allain gott zu v̈nsrem vatter bekennen vnd [10b] habend, der da ist in dem himel. — Sicut scriptum est : Qui dicunt patri aut matri : non noui te ; et filios suos non agnouerunt : hii custodierunt precepta tua, et testamentum tuum seruauerunt (2). Wonn also statt geschriben : Welche sprechen zů den vatter vnd můtter in lutterkait irs gemuts : ich hon dich nit kent (3), (das sy syg nach natürlicher anmůtt nit me liebent vnd vffsechentz uff sy habendt, denn uff gott), vnd vatter vnd můtter (4) zů iren kinden sagent, das sy die nit bekendt habent : die hond [11a] behalten vnd recht erfolget dine göttlichen gebott, gesatz vnd gezücknus.

Liebe kinder, ir hörent vnd vermerckentt genugsamklich von mir, das gott allain v̈nser vatter vnd höchste liebe sol sin, von dem alle väterlichkait kumpt, vnd alle gaistlichen vätter die würdikait des namens entpfachent, das sy also vätter genempt werdent. Wonn von gott, dem rechten aigenlichen, vrsächlichen vatter, hond sy dissen namen erlanget, — de auctoritate eius : quia Christus est auctor vite — wonn Christus ist der schöpfer [11b] vnd erhalter alles lebens ; darumb wir von billichait in allain vatter nemen vnd anrüffent söllent. denn durch sin milte gnad wir gottes kinder worden sind.

Dicitur autem Deus pater multiplici (5) racione, von vil vnd mengerlayg vrsach würdt gott genempt vnd gehaissen vnser vatter. Namlichen vnd sunderbarlichen, das er durch sin richmächtige gnad vnd göttliche geburt die sel stäts widerumb gebiertt in sin vätterliche gnad [12a] vnd gunst, — Sicut ysaias ait : *Generacionem eius quis enarrabit* (6) — als ysaias spricht als wöllt er sagen : wär mag sin geburt vsssprechen. Niemantz mag das erkennen vnd geworten, das gott mit der sel inwendig wurcken ist mit vberfliessung siner minnrichen gnad vnd erbärmd. Triplici racione — von dryer layg ursach sond wir bekennen, warumb wir gott allain ünsren vatter söllent nemen vnd haben. Das ich dir an dryen orten mit der geschrifft pro-[12b]bieren will an vil ortten, an x oder noch dristunt als vil.

Prima racio creacionis. Was ist die erst vrsach, warumb gott v̈nser vatter genempt sol werden ? Von wegen das, das er v̈ns geschaffen hatt vnd das leben geben. Darumb findst du geschriben Malachie am II cap. (7) : *Nunquid non pater vnus omnium nostrum ?* Es ist kainer denn

---

(1) In der Hs. über der Zeile.

(2) Nach Deut. 33, 9.

(3) *ich—kennt* in der Hs. nachgetragen.

(4) *vatter und můtter* steht in der Hs. eine Zeile tiefer am Rande, ist also nachgetragen.

(5) Hs. *mulplici.*

(6) Jes, 53, 8.

(7) Mal. 2, 10.

nur ain vatter v̈nser aller. Denn glich spricht er darvff : *numquid non Deus vnus creavit nos ?* [13a] Es ist nun ain ainiger gott, der hatt v̈ns geschaffen. Hierumb so wir alle ain ainigen gott vnd vatter haben (1), der v̈ns geschaffen hatt vnd enthaltung gibt : so söllent wir inn veriechen vnd bekennent zu ainem vatter vnd suss kainen andren. Der haidesch maister Aristotiles spricht also in dem bůch « de Celo et mundo » ; wie wol es nit in die bredge ge-[13b]hört, denn wir genůgsame berichtung in der h. göttlichen geschrifft findent, ist es doch lieplich da von ze reden, angesechen, das er allain durch das natürlich liecht söllichs erkant vnd verstanden hatt ; wie vil me wir durch das liecht des globens erkennen söllent die göttliche warhait. Prima res omnium verum est, also seit er hüpschlich, wie das erst wessen ist ain vrsach, enthalter vnd schöpffer aller beweglichen ding ; vnd belipt er vnbeweglich in im selbs [14a] wesselich vnd bedarff niemans: Quia Deus est primum (2) principium, causa et racio omnium creaturarum, wonn gott ist der erst anfang, vrsprünglich vrsach aller creaturen. So nun also der haid durch sinen natürlichen groben verstand nemlichs erfunden vnd bekant hatt, mugent wir noch vnussprechelichen me durch das göttlich liecht des globens erlernen [14b] vnd verston, so wir v̈ns dem gruntlichen gebint vnd lebtint.

Secunda racio pro redempcione (3). Die ander vrsach, warumb wir gott v̈nsren vatter söllent nemen, ist von wegen das er v̈ns erlöst hatt, als ysaias schribt (4): *Tu autem pater noster et redemptor noster, a saeculo* (5) *nomen tuum,* aber du herr gott bist v̈nser vatter, v̈nser erlöser, von welt ze welt ist din nam glorificiert. Gott der ewig vatter von übertreffender liebe hat er sin göttlich wort herab gesendt in menschliche natur v̈ns ze erlösen mit [15a] sinem bittren liden vnd sterben. Er hatt nit verschont sinen aignen sun, sunder für v̈ns all hatt er in geben in den tod : proprio filio suo etc. (6). Sinen höchsten, liepsten, costlichosten schatz, den er hatt in himel vnd in erd, hat er dar geben in tod zů vnser erlösung. Darumb durch sin hoch costpar verdienen vnd alles das, so er in siner hailgen würdgen menschait gewürckt vnd gethon hatt, hond wir v̈berkumen die erlösung, niessung vnd besitzung sins richs ; [15] vnd nüt von dem v̈nsren, denn allain von siner frygen, milten gütty, gnad vnd barmertzigkait. Darumb wir in allen colecten, die in dem messbuch vnd in dem breuier stond, rüffent wir an gott den vatter vnd bittent in durch das verdienen sins suns vnd was v̈ns angelegen ist, vmb alle notturftikait ze bitten ; denn erstlich sy all vffgericht sind zů gott dem vatter mit bittung vnd begerung durch sinen sun [16a] Jesum Christum.

---

(1) *haben* fehlt in der Hs.
(2) Hs. *primus.*
(3) Hs. *pro redempcionis.*
(4) Jes. 63, 16.
(5) am Rand nachgetragen.
(6) Röm. 8, 32.

Tercia racio pro sacramentali regeneracione (1). Die III vrsach vnd die letzt, darumb wir in von recht wegen söllent nemen v̈nsren vatter, ist von wegen der sacramentlichen widergeberung, welche geschicht durch die hailgen würdigen sacrament, durch die wir wider ingelait werden in die göttlichen gnad vnd wolgefellikait gott v̈nsers vatters. Ad titum III (2): per [16b] *lauacrum regeneracionis et renouationis Spiritus Sancti.* Durch die raingung vnd wäschung der sünd, die da geschicht durch die widergeberung vnd ernüwrung des hailgen gaists, welchen der hailge vatter in v̈ns gossen hatt v̈berflissig durch Jesum Christum v̈nsren behalter. *Ut iustificati gracia ipsius heredes simus secundum spem vite eterne,* also so wir durch sin gnad justificiert, gerechtfertikait vnd sanctificiert [17a] werdent, so sind wir denn erben vnd kind gottes nach der hoffnung des ewigen lebens. Uff den sinn spricht och Sanctus Petrus in prima epistola (3): *Benedictus Deus et Pater Domini nostri Iesu Christi qui secundum misericordiam suam magnam regeneravit nos in spem viuam*: gesegnet vnd geeret syg gott vnd der vatter v̈nsers heren Jesu Christi, welcher durch sin grosse, grundlosse barmhertzikait v̈ns widerumb geboren hatt in die [17b] lebendigen hoffnung der ewigen fröd vnd sälikait. Die wel v̈ns gott v̈nser ainiger vatter verlichen vnd gunen.

Berlin. DR. HEINZ MACHSCHEFES (4).

(1) Hs. *regenerationis.*

(2) Tit. 3, 5ff.

(3) I. Petr. 1, 3.

(4) Die Arbeit ist als Dissertation der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald angenommen worden (Referent Prof. Stammler).